

EDELMETALL BULLETIN

Nr. 36
7. November 2022



- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

IM FOKUS

Kurzfristig höhere PGM-Preise möglich, durch steigende Metallverfügbarkeit jedoch nicht von Dauer

Die südafrikanische Produktion von Metallen der Platingruppe wird 2022 voraussichtlich um 15 % unter dem Vorjahreswert liegen. Die Ausgangsbasis ist allerdings eine sehr hohe Produktion im Vorjahr, als aufgelaufene PGM-Bestände verarbeitet wurden, die sich aufgrund von Verarbeitungsproblemen aufgebaut hatten und daher zu einer höheren raffinierten Produktion führten. Auf Basis aktueller Prognosen ist auch davon auszugehen, dass die Produktion in diesem Jahr (6,95 Mio. Unzen/216,2 t, 3E*) unter dem Niveau der Produktion vor der Pandemie im Jahr 2019 (7,6 Mio. Unzen/236,4 t, 3E) liegen wird.

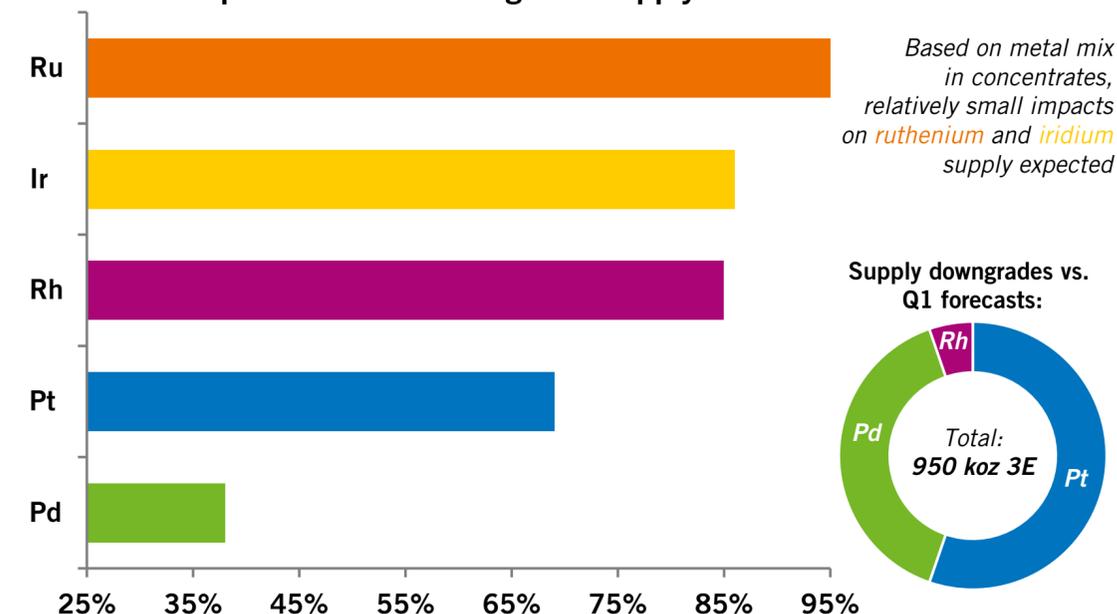
Die palladiumreichen Abbaustätten sind überproportional betroffen. Starke Regenfälle im ersten Quartal beeinträchtigten die Bergbauaktivitäten in der palladiumreichen Mogalakwena-Mine und reduzierten den durchschnittlichen geförderten Erzgehalt, was sich im ersten Quartal auf die Platin- und Palladiumproduktion auswirkte. Im Jahresvergleich fielen diese um 24 % bzw. 25 %. Im Anschluss daran verzögerte sich der Wiederaufbau des Polokwane-Smelters von Amplats, in dem das Konzentrat aus der Mine verarbeitet wird. Die Verzögerung beim Wiederaufbau des Smelters könnte 2022 zu einem Rückgang der raffinierten Produktion von mehr als 200.000 Unzen Platin und Palladium und fast 25.000 Unzen Rhodium führen. Der Smelter wird voraussichtlich erst gegen Ende des 4. Quartals 22 oder Anfang 2023 wieder in Betrieb gehen.

Der Überhang von unverarbeiteten Beständen dürfte dann 2023 zu Marktüberschüssen bei den PGMs führen. Es ist davon auszugehen, dass der Rhodiummarkt 2023 einen Überschuss von >50.000 Unzen aufweisen wird, während der Palladiummarkt von einem Defizit von 350.000 Unzen in diesem Jahr, zu einem Überangebot von fast einer halben Million Unzen im Jahr 2023 schwingen wird. Die Verbesserung auf der Angebotsseite trifft dann auf ein schwächeres Nachfragewachstum für Autokatalysatoren, was damit zum Risiko für schwächere Preise in den nächsten 12 Monaten wird. Dies trifft insbesondere für die Palladium- und Rhodiumnachfrage zu, die zu 82 %, bzw. 88 % vom Automobilsektor abhängig sind, verglichen mit 40 % für Platin.

Bevor das unverarbeitete Metall auf den Markt kommt, könnten Preise und Leasingraten steigen. Das Potenzial für weitere Versorgungsunterbrechungen, seien es zunehmende Stromausfälle oder weitere Verzögerungen bei der Inbetriebnahme des Polokwane-Smelters, macht den Palladiumpreis für Aufwärtsbewegungen anfällig, solange sich dieser bis Ende 2022 bzw. Anfang 2023 im Defizit befindet. Da Verbraucher in der Regel früh im Jahr ihre Lagerbestände kaufen und Lieferverträge erneuern, könnten die reduzierte Metallverfügbarkeit aus Südafrika, sowie der Wettbewerb um „nicht-russisches Metall“ die Preise im neuen Jahr vorübergehend vom derzeitigen Niveau steigen lassen. Während wir uns auf das Jahr 2023 zubewegen und die PGM-Märkte in einen Überschuss übergehen, könnte das Risiko einer Rezession in den USA und Europa die PGM-Preise belasten.

*3E = Pt, Pd und Rh

South Africa production as % of global supply



Source: SFA (Oxford)

- 01 IM FOKUS
- 02 **GOLD**
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Gold



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	1.673	2,05%	1.675	04.11.2022	1.617	03.11.2022
€/oz	1.688	2,24%	1.691	04.11.2022	1.647	31.10.2022

Die Goldkäufe von Zentralbanken erreichen ihren Höchststand seit Jahrzehnten. Die Käufe der globalen Zentralbanken verzeichneten im 3. Quartal 22 einen Anstieg von 115 % gegenüber dem Vorquartal, die Zugänge stiegen auf 399 Tonnen. Der Quartalswert ist der größte seit Beginn der Aufzeichnungen (Quelle: World Gold Council) und bringt die Goldkäufe der Zentralbanken seit Jahresbeginn auf 673 Tonnen. Dies ist das größte Volumen seit 1976 und eine Zunahme von 45 % gegenüber den Zukäufen des Gesamtjahres 2021. Der größte Teil der Goldkäufe im letzten Quartal wurde nicht offiziell deklariert und ist eine Schätzung der Käufe, die von „nicht meldenden“ Zentralbanken getätigt wurden. Zwei Zentralbanken mit den größten Goldreserven und lokaler Goldproduktion, die keine regelmäßigen Kaufmengen melden, sind Russland und China. Es ist üblich, dass Zentralbanken in großen goldproduzierenden Ländern einen Teil, oder die gesamte inländische Produktion über einen bestimmten Zeitraum aufkaufen. Von den gemeldeten Käufen im 3. Quartal 22 waren die 31 Tonnen, die von der türkischen Zentralbank gekauft wurden, die größte Einzelmenge. Die Nettokäufe des Landes seit Jahresbeginn belaufen sich auf 95 Tonnen.

Vier große aufeinanderfolgende Zinserhöhungen der Fed. Die US-Notenbank hat die Zinsen letzte Woche um weitere 75 Basispunkte angehoben und die Federal Funds Target Rate auf einen Korridor von 3,75-4,00 % angehoben. Die Entscheidung verschärft die Kreditbedingungen in den USA weiter und verteuert Hypotheken und Kredittilgungen, um damit die US-Wirtschaft abzukühlen. Trotz einer schriftlichen Erklärung, die eine scheinbar weniger restriktive Geldpolitik in Aussicht stellt, hat der Fed-Chef Jerome Powell, in

einer Klarstellung zur geldpolitischen Ausrichtung betont, dass der Endzinsatz, bei dem der Erhöhungszyklus endet, wichtiger sei als das Tempo der Erhöhungen. An den Futures-Märkten stiegen nach der Sitzung erstmals die Erwartungen, dass ein Zinsspitzenwert von über 5 % erreicht werden kann. Händler gehen nun davon aus, dass dieser bis Mai nächsten Jahres erreicht werden kann. Dies dürfte während dieses Zeitraums zu einer anhaltenden Dollarstärke und einem begrenzten Aufwärtspotenzial für Gold führen.

Der Exodus aus Edelmetall-ETFs hat in jüngster Zeit Fahrt aufgenommen, da sich Anleger stattdessen auf die immer attraktiver werdenden Renditen am Anleihemarkt konzentrieren. In jüngster Zeit ist die Risikoaversion gegenüber den Anlagemärkten für Edelmetalle gestiegen. Die Abflüsse aus Gold-ETFs dürften für das Gesamtjahr netto negativ ausfallen, bisher liegen die Abflüsse bei 52 Tonnen (Quelle: World Gold Council). Eine Richtungsänderung für die börsengehandelten Produkte könnte etwa zu dem Zeitpunkt eintreten, an dem die Fed dazu übergeht, die Zinssätze beizubehalten, anstatt sie weiter zu erhöhen – was es dann den globalen Finanzmärkten ermöglicht, nicht mehr das Ergebnis jeder FOMC-Sitzung erneut zu hinterfragen. Dies dürfte nicht vor Ende des ersten Quartals bzw. bis zum zweiten Quartal 2023 der Fall sein. Wenn die ETF-Ströme netto positiv werden, könnte sich etwas Spielraum für eine Gold-Rallye entwickeln.

Der Goldpreis beendete den Oktober um 1,8 % niedriger als im Vormonat und markierte damit den siebten negativen Monat – **die längste Negativserie seit mehr als 150 Jahren** (Quelle: Deutsche Bank).

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 **SILBER**
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Silber



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	20,73	8,54%	20,79	04.11.2022	18,83	03.11.2022
€/oz	20,91	8,73%	20,97	04.11.2022	19,09	31.10.2022

Die Energiekostenkrise in Europa könnte möglicherweise zu einer Bedrohung für die Versorgung mit raffiniertem Silber werden. Angesichts der bevorstehenden kälteren Monate in Europa werden sich die Probleme bei der Energieversorgung wahrscheinlich verschärfen, da Belieferung mit russischem Öl und Gas in weiten Teilen des Kontinents eingestellt werden. Dadurch werden die Preise wahrscheinlich steigen, was möglicherweise dazu führt, dass NE-Metall-Schmelzbetrieben mit geringen Margen die Schließung droht, wie dies bereits bei Aluminiumhütten der Fall war. Die damit verbundenen Silberraffinationskapazitäten könnte dies mit sich reißen, was das globale Angebotsdefizit vergrößert. Mehr als ein Drittel des primären Silberangebots ist ein Beiprodukt aus dem Pb-Zn-Cu-Bergbau (Quelle: Silver Institute), da die Metalle häufig zusammen in Minerallagerstätten gefunden werden. Erste Prognosen gehen davon aus, dass der Silbermarkt im Jahr 2022 ein Defizit von etwa 3.100 t aufweisen wird. Erhöhte Aufgelder für Silberprodukte und die Abflüsse von börsengehandelten Silberprodukten sind Anzeichen für einen angespannten physischen Markt. Jegliche Produktionsverluste durch Einschränkungen in der Raffinationskapazität würden Silber einem Aufwärtspreisrisiko aussetzen.

Nachdem Silber nach der Zinsentscheidung der Fed abrutschte, konnte sich der Preis zum Ende der Woche wieder erholen. Durch einen Preisanstieg um fast 10 % von Donnerstag bis Freitag, übertraf die Entwicklung des Silberpreises im Wochenverlauf die der anderen Edelmetalle. Auslöser dürfte der schwächere US-Dollar gewesen sein, der sich aufgrund eines monatlichen Anstiegs der US-Arbeitslosenquote und Gerüchten, dass China erwägt, seine Null-Covid-Politik zu lockern, abschwächte.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 **PLATIN**
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Platin



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	958	1,20%	961	02.11.2022	912	03.11.2022
€/oz	966	2,05%	970	02.11.2022	934	31.10.2022

Mit dem Abschluss der Lohnverhandlungen in Südafrika verringert sich das Risiko von Produktionsausfällen bei Platin. Sibanye-Stillwater, der zweitgrößte Platinproduzent Südafrikas, hat mit den größten Bergbaugewerkschaften in seinen Betrieben Marikana und Rustenburg, einen inflationsgebundenen Lohnvertrag über fünf Jahre vereinbart. Die beiden Betriebe stehen zusammen für 16 % der weltweiten Minenproduktion von Platin. Der Tarifvertrag läuft zwei Jahre länger als bisher üblich und deckt sich mit den Vereinbarungen, die andere große PGM-Minen abgeschlossen haben. Sibanye-Stillwater war das letzte verbliebene Unternehmen, das einen neuen Vertrag abgeschlossen hat. Alle großen PGM-Minen in Südafrika haben damit das Risiko von Arbeitskämpfen für einen längeren Zeitraum verringert, was stabile PGM-Preise unterstützt.

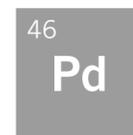
Zwei weitere Minen in Südafrika berichten von einer geringeren Produktion aufgrund anhaltender Probleme bei der Stromversorgung. Die Kürzungen bei der Strombelieferung durch Eskom waren im 3. Quartal 22 intensiv, was zu einer verringerten Kapazitätsnutzung in den Verarbeitungsanlagen der großen PGM-Produzenten im Land führte. Hierdurch haben sich zusätzlich zu den Beständen, die sich aus dem Umbau des Polokwane-Smelters ergeben haben, weitere unverarbeitete Bestände von geschätzt 100.000 Unzen 6E* Metalle aufgebaut. Sowohl Sibanye-Stillwater als auch Impala Platinum (produzieren gemeinsam >3 Mio. Unzen/93,3 t Platin) berichteten für das vergangene Quartal einen Rückgang der Platinproduktion als Folge der Stromprobleme. Impala meldete im Jahresvergleich einen Rückgang von 4 % von vorher 345.000 Unzen (10,7t) auf jetzt 333.000 Unzen (10,32 t), während Sibanye-Stillwater einen Rückgang der raffinierten Platinproduktion um 13 % von 304.000 Unzen (9,5 t) auf 266.000 Unzen (8,3 t) im 3. Quartal 22 verzeichnete. Ein geringeres Metallangebot am Ende des Jahres und im ersten Quartal 2023 könnte kurzfristig zu einem höheren Platinpreis führen.

*6E = Pt, Pd, Rh, Ru, Ir, Au

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM**
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Palladium



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	1.849	-3,07%	1.953	01.11.2022	1.774	03.11.2022
€/oz	1.867	-2,73%	1.962	01.11.2022	1.822	03.11.2022

Hybridfahrzeuge könnten kurzfristig weiter zulegen, aber für Palladium-Autokatalysatoren sind die Tage gezählt. Die EU-Mitgliedstaaten einigten sich Ende Oktober darauf, den Verkauf neuer Autos mit Verbrennungsmotor ab 2035 zu verbieten. Hierdurch wurden offiziell die Weichen in Richtung Umstellung auf rein elektrische Mobilität gestellt und ein Enddatum für die Nachfrage nach Palladium-Autokatalysatoren für Neuwagen in einem der größten Märkte gesetzt. Die Vereinbarung beinhaltet auch eine Abwärtsrevision der Grenzwerte für CO₂-Emissionen von Neuwagen, die ab 2030 hergestellt werden, von 37,5 % auf 55 % unter dem aktuellen Niveau (2021: 116,3 g CO₂/km). Dieses Ziel ebnet den Weg für eine stärkere Akzeptanz von Hybridfahrzeugen gegenüber herkömmlichen Verbrennungsmotoren, da deren derzeitige Durchschnittskosten viel niedriger

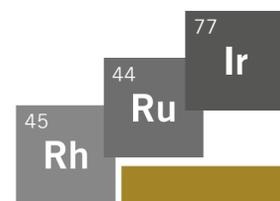
als für batterieelektrischen Alternativen sind. Im dritten Quartal 2022 stieg der Marktanteil von HEVs im Jahresvergleich um 7 %, BEV-Verkäufe wuchsen hingegen im gleichen Zeitraum um 22 % und machten 12 % des EU-Marktanteils aus. Dennoch sind die meisten in der EU verkauften alternativ angetriebenen Fahrzeuge Hybrid- oder Plug-in-Hybridfahrzeuge. Dies stützt die Nachfrage nach Palladium (und Rhodium), da die meisten HEVs Benzinmotoren haben.

Der Palladiumpreis fiel im Oktober um 14,7 %, was der größte monatlichen Rückgang seit Mai ist. Palladium gab letzte Woche trotz einer späten Erholung am Freitag um 3 % nach und beendete die Woche bei 1.849 \$/oz.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM**
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Rhodium, Ruthenium, Iridium



	RHODIUM	RUTHENIUM	IRIDIUM
Berichtswoche	\$14.450/oz	\$505/oz	\$4.050/oz
Vorwoche	\$15.450/oz	\$505/oz	\$4.050/oz

Die Produktion von Brennstoffzellen-Nutzfahrzeugen in Europa nimmt zu. Der große Fahrzeughersteller Stellantis plant, seine Produktion von leichten Hybrid-Nutzfahrzeugen mit Wasserstoffbatterie in der EU in den nächsten 48 Monaten auf 5.000 Einheiten pro Jahr hochzufahren. Die Fahrzeuge nutzen eine Kombination aus batterieelektrischem und Wasserstoffantrieb, um die Reichweite zu optimieren und gleichzeitig die Betankungszeit zu minimieren – ein bekanntes Problem bei kommerziellen BEVs. Diese Entwicklung ist ein wichtiger Schritt in Richtung Nutzung von Brennstoffzellennutzfahrzeugen, die derzeit die niedrigste FCEV-Marktdurchdringung nach Fahrzeugtyp aufweisen (Quelle: IEA).

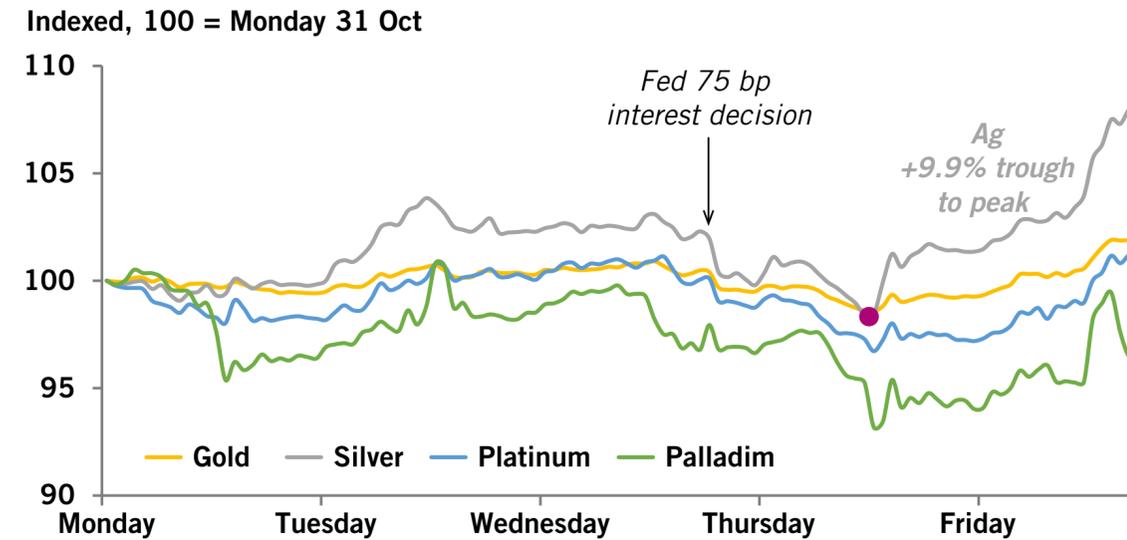
Die Verwendung von Ruthenium und Platin in alternativen Fahrzeugantrieben wächst damit. Die Nachfrage nach Ruthenium, das in Brennstoffzellenkatalysatoren verwendet wird, häuft sich, insbesondere aus China, wo die FCEV-Bus- und LKW-Flotten derzeit am größten sind. Die angestrebten Ziele für Brennstoffzellenfahrzeuge könnten in den kommenden Jahrzehnten zu einem deutlichen Anstieg der Nachfrage nach Ruthenium in Wasserstoffanwendungen führen.

Der Rhodiumpreis fiel letzte Woche um 1.000 \$/oz auf ein 13-Wochen-Tief. Die Preise für Ruthenium und Iridium blieben unverändert.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 **MARKTINDIKATOREN**
- 08 ÜBER HERAEUS

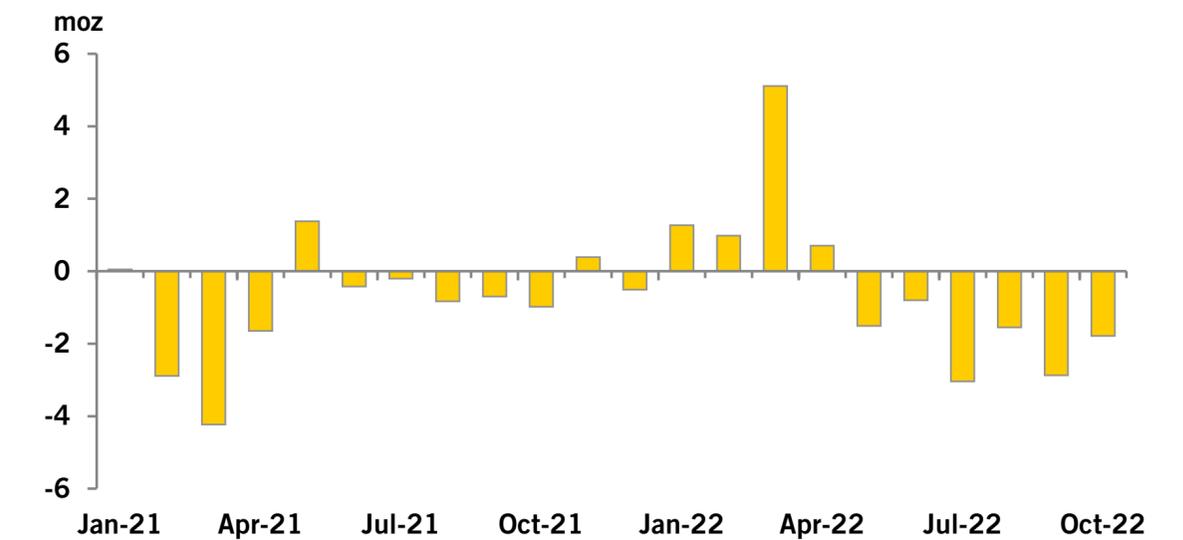
MARKTINDIKATOREN

Precious metal prices



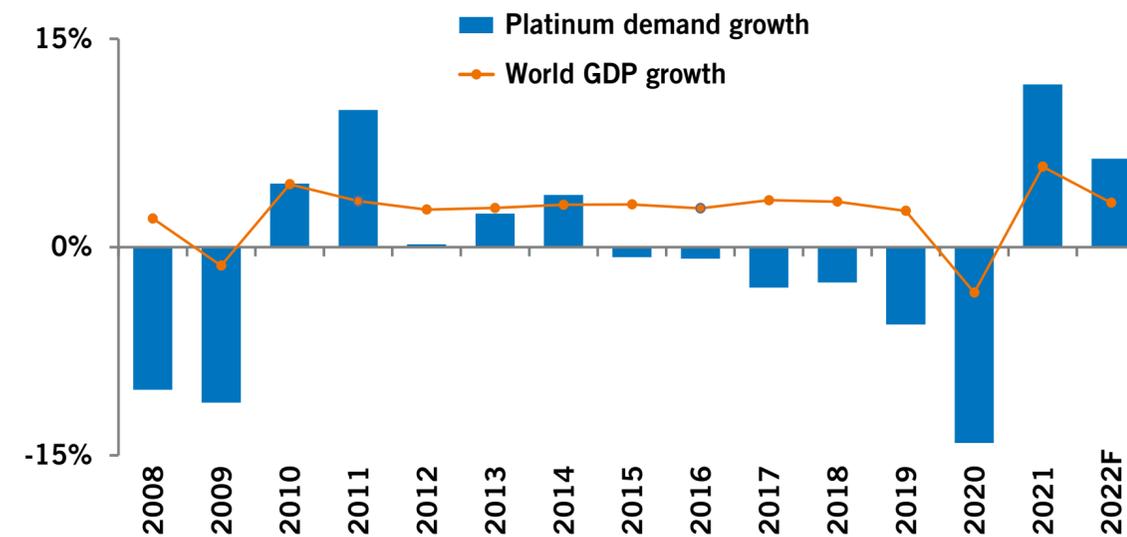
Source: SFA (Oxford), Bloomberg

Net in/outflows from global gold-backed ETFs



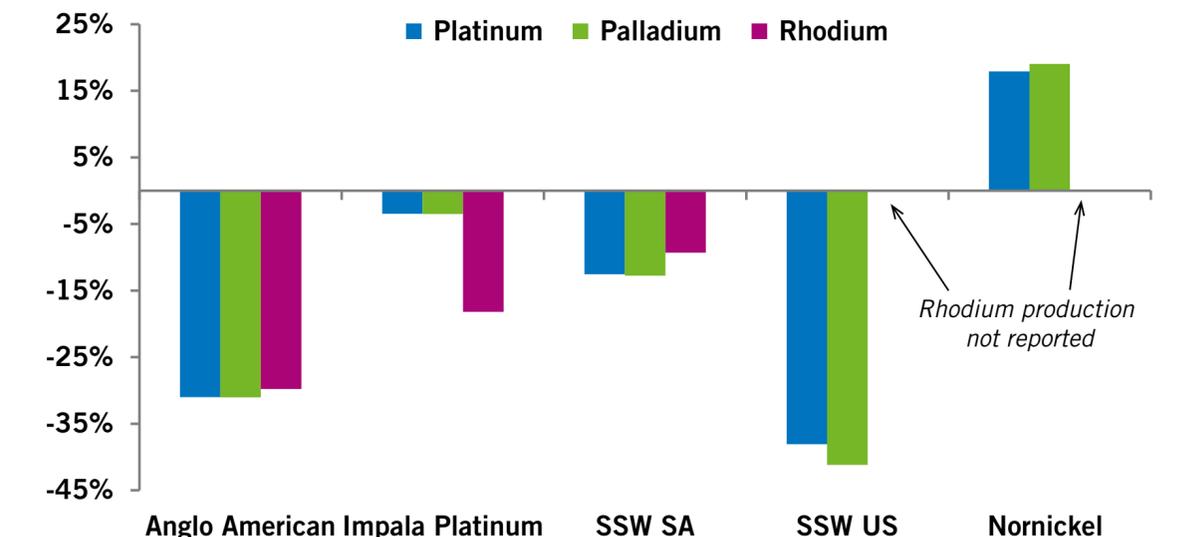
Source: SFA (Oxford), Bloomberg

Global GDP growth vs. platinum demand growth



Source: SFA (Oxford), IMF, World Bank

Year-on-year PGM production Q3'22



Source: SFA (Oxford), company reports

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 **ÜBER HERAEUS**

ÜBER HERAEUS

Informieren Sie sich über alle wichtigen Entwicklungen auf den Edelmetallmärkten in unserem wöchentlich erscheinenden Heraeus Edelmetall Bulletin. **Anmeldung unter: www.herae.us/trading-market-report.**

Heraeus Precious Metals

Europa, Mittlerer Osten, Afrika & andere Regionen

Telefon: +49 6181 35 2750

edelmetallhandel@heraeus.com

Südostasien

Telefon: +852 2773 1733

tradinghk@heraeus.com

USA

Telefon: +1 212 752 2180

tradingny@heraeus.com

China

Telefon: +86 21 3357 5658

tradingsh@heraeus.com



Die Heraeus Gruppe ist ein breit diversifiziertes und weltweit führendes Technologie- und Familienunternehmen mit Sitz in Hanau. Die Wurzeln des Unternehmens reichen zurück auf eine seit 1660 von der Familie betriebene Apotheke. Heraeus bündelt heute eine Vielzahl von Geschäften in den Feldern Umwelt, Elektronik, Gesundheit und industrielle Anwendungen. Kunden profitieren von innovativen Technologien und Lösungen, basierend auf einer breit aufgestellten Materialexpertise und Technologieführerschaft.

Heraeus Precious Metals gehört weltweit zu den führenden Anbietern von Edelmetallservices und -produkten. Wir vereinen alle Tätigkeiten, die sich aus der umfassenden Kompetenz von Heraeus im Edelmetallkreislauf ergeben – vom Handel, über Edelmetallprodukte bis hin zum Recycling. Heraeus Precious Metals ist einer der weltgrößten Refiner von Platingruppenmetallen (PGM) und gehört zu den führenden Adressen im industriellen Edelmetallhandel.

Die Heraeus Edelmetallprognose wurde erstellt in Zusammenarbeit mit:

SFA (Oxford) Ltd

United Kingdom

Telefon: +44 1865 784366

www.sfa-oxford.com

The Oxford Science Park,
Oxford, United Kingdom, OX4 4GA



consulting analysts in tomorrow's commodities and technologies

Disclaimer

Dieses Dokument ist ausschließlich für den Empfänger bestimmt. Hierbei wird davon ausgegangen, dass es sich bei dem Empfänger um einen professionellen Marktteilnehmer des Edelmetallmarktes handelt. Das Dokument richtet sich ausschließlich an Unternehmer und ist ausdrücklich nicht zur Verwendung durch Verbraucher bestimmt.

Die Inhalte dieses Dokuments berücksichtigen nicht die individuellen Anlageziele, die finanzielle Situation oder den besonderen Bedarf eines bestimmten Empfängers oder einer bestimmten Organisation. Dieses Dokument wird nicht im Rahmen einer Vertragsbeziehung zur Verfügung gestellt. Es ist weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots oder zur Zeichnung einer Investition noch eine Beratung über die Vorzüge einer Anlage.

Diesem Dokument liegen Informationen aus Quellen zugrunde, die Heraeus und SFA (Oxford) Ltd ("SFA") für vertrauenswürdig erachten, die sie jedoch nicht selbständig verifiziert haben. Darüber hinaus stellen die in diesem Dokument wiedergegebenen Analysen und Einschätzungen, einschließlich aller zukunftsgerichteter Aussagen, eine Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments dar und können ohne Vorankündigung geändert werden. Es gibt keine Gewähr, dass zukunftsgerichtete Aussagen eintreten werden. SFA und Heraeus übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Daten und Analysen.

Heraeus und SFA übernehmen keine Haftung für Schäden oder Verluste jedweder Art und jedweder Ursache, die durch die Verwendung oder das Vertrauen auf die in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen. Soweit jedoch ein Haftungsanspruch nach deutschem Recht besteht, haften Heraeus und SFA unbegrenzt für vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverletzungen.

Soweit nicht ausdrücklich gesetzlich erlaubt, dürfen die Inhalte dieses Dokuments ohne schriftliche Genehmigung von Heraeus weder vervielfältigt noch an Dritte weitergegeben werden. Heraeus untersagt insbesondere die Verbreitung und Weitergabe dieses Dokuments über das Internet oder in anderer Weise an nicht-professionelle oder private Anleger. Heraeus und SFA übernehmen keinerlei Haftung für Handlungen Dritter, die im Vertrauen auf dieses Dokument vorgenommen werden.